

A photograph of a gnarled tree with white blossoms in a field of yellow dandelions under a blue sky. The tree is the central focus, with its trunk showing signs of age and weathering. The field is filled with vibrant yellow dandelions, and the sky is a clear, bright blue with a few wispy clouds. The overall scene is peaceful and natural.

# Miteinander

Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal

April 2024

## Liebe Leserin und lieber Leser,

in diesem Jahr gibt es eine außergewöhnliche Kombination von Feiertagen. Das Osterfest, das Fest der Auferstehung Jesus von den Toten, wird seit dem 4. Jahrhundert bei den Christen gefeiert. Sie verbinden mit diesem Datum die Hoffnung auf ein ewiges Leben. Es beginnt mit dem Karfreitag, worüber eine alte Bauernregel sagt: „Ist am Karfreitag Sonnenschein – so bringt er uns reiche Ernte ein.“

Im Gegensatz zu anderen Feiertagen hat Ostern kein fest gelegtes Datum, sondern der Mond entscheidet, wann Ostern gefeiert wird. Der erste Vollmond, der im Frühling anfällt ist also ausschlaggebend für das Datum der österlichen Feiertage und dieser steht irgendwann zwischen dem 20. März und dem 25. April am Himmel.

Der Ostermontag ist in ganz Deutschland ein gesetzlicher Feiertag. In diesem Jahr fällt der Tag zusammen mit dem 1. April. Eine seltene Kombination! Zum 1. April gibt es noch eine zusätzliche christliche Überlieferung. Demnach soll dieses Datum der Geburts- oder Todestag von Judas Ischariot sein, dem Mann, der Jesus gegen die Zahlung von 30 Silbermünzen an die Hohepriester verriet. Diese übergaben ihn an die Römer, welche ihn verurteilten, weil sie befürchteten, dass er die Macht besaß die Juden von den Römern zu befreien. Seitdem ist der Name Judas verbunden mit der Bedeutung des Verräters schlechthin.

Vielleicht wird man sich in diesem Jahr schwer tun an diesem besonderen Datum Freunde und Bekannte „in den April zu schicken“, das heißt sie mit frei erfundenen Geschichten hereinzulegen. Vielleicht aber auch nicht, weil der historische Hintergrund nur wenigen bekannt ist!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrums Ahnatal

## INHALT

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen! .....	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag .....	4
Neue Mitarbeitende .....	5
Veranstaltungshinweise .....	6
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote .....	7
Monatsspruch.....	8
Gottesdienste .....	9
Wir trauern um .....	9
Hauskanal .....	10
Musikalisches Highlight im Café Casselstübchen .....	12
Frühlingsimpressionen .....	13
Spendenaufruf: Blumen für Garten .....	15
Weltgebetstag .....	16
Seifenherstellung begeistert Bewohner:innen im Haus .....	17
Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte! .....	18
Mein erstes Bingo bei Ihnen im Haus.....	19
Frühjahrsmarkt .....	20
Erster Ausflug im Jahr .....	21
Bau einer Vogelscheuche .....	22
Musikorchester .....	23
Erst die Arbeit, dann das Vergnügen .....	24
Senior-Moden.....	25
Sissi: Stuhlgang ein Altersproblem von <i>Margitta Blinde</i> .....	30
Kalenderblatt April 2024 .....	32
Gesund im April: Hoch Gefährlich - der Knollenblätterpilz .....	34
Blaues Blut: Die Stütze des Königs – Königin Silvia .....	36
Gemeinsam für den Frieden: die NATO hat Geburtstag .....	37
Gedichte.....	39
Rätsel .....	40
Lachen ist gesund ... ..	43

## Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen!

Frau Ursel Kasper

Frau Rosemarie Teßmer

Frau Maria Frost

Frau Ilona Breitung

Frau Helga Knauff



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

06. April      Rosemarie Teßmer

17. April      Heinz Schäfer

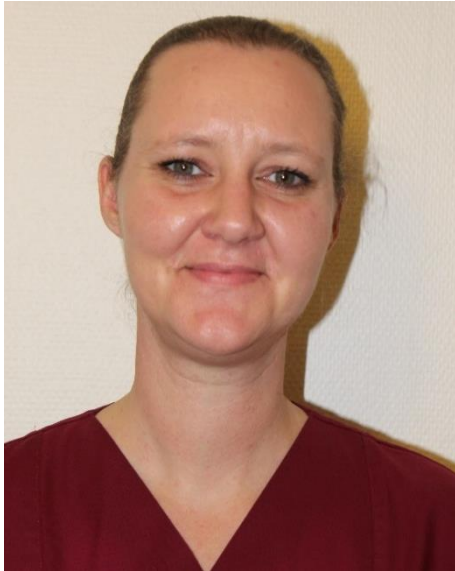
18. April      Johanna Dietrich

21. April      Ursel Kasper



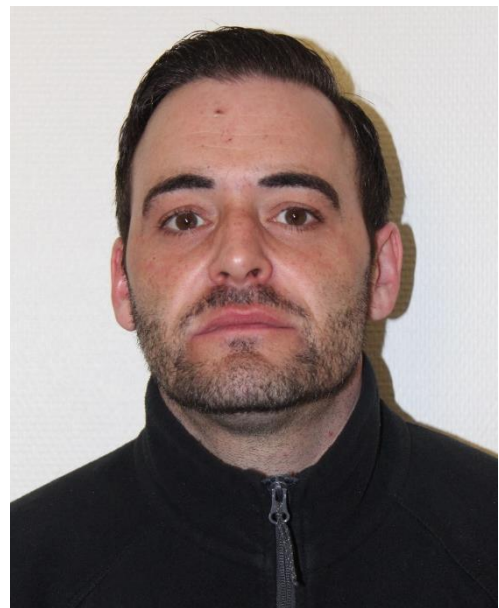
Wir wünschen Ihnen Gottes Segen,  
Gesundheit und viele schöne Begegnungen  
für Ihr neues Lebensjahr!

## Neue Mitarbeitende



Hallo, ich bin Jasmin Stöpel. Ich bin noch 36 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Seit 12 Jahren arbeite ich bereits in der Pflege. Seit März bin ich nun bei Ihnen im Haus als Pflegehelferin in der Nachtschicht tätig.

Hallo, ich bin Tobias Richter. Ich bin 37 Jahre alt. Seit Mitte März bin ich hier bei Ihnen als Pflegefachkraft tätig. Ich freue mich darauf Sie alle kennenzulernen.



Hallo, ich bin Seline Toprak. Vor einigen Wochen habe ich mein Praktikum hier im Haus absolviert. Es hat mir so gut gefallen, dass ich nun als Taschengeldjobberin ein paar Nachmittage im Monat im Haus bin.

## Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:



Di, 02.04.	10:00 Uhr Eierlikör herstellen mit Antje Stein
Mi, 03.04.	16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Erkelenz
Do, 04.04.	Waffeln backen mit Frau Heyden
Mi, 10.04.	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hassenpflug
Do, 11.04.	10:00 Uhr Erzählcafé mit Frau von Canstein 14:30 Uhr Ausflug zum Grimm Museum mit Christine Haferbeck
Fr, 12.04.	10:00 Uhr Kuchen backen mit Christine Haferbeck
So, 14.04.	15:30 Uhr Akkordeonmusik mit Herrn Syring im Café
Mi, 17.04.	16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski
Do, 18.04.	Waffeln backen mit Frau Heyden 16:00 Uhr Kinonachmittag
Di, 23.04.	10:00 Brillenputztag mit Bettina Wicker 15:00 Uhr Wellnessangebot mit Tanja Reckert & Antje Stein
Mi, 24.04.	16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz
Do, 25.04.	10:00 Uhr Erzählcafé mit Frau von Canstein 14:30 Uhr Ausflug zum Eiscafé Weimar
Fr, 26.04.	10:00 Uhr Kuchen backen mit Christine Haferbeck

## Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr <b>Zeitungsrunde</b> im Wohnzimmer	16:00 Uhr <b>Gymnastik</b> im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr <b>Friseur im Haus</b>	16:15 Uhr <b>Beitrag im Hauskanal</b>
Mittwoch	10:30 Uhr <b>Bingo</b> im Wohnzimmer	16:00 Uhr <b>Denkfix</b> im offenen Bereich
Donnerstag	<b>Tag der individuellen Einzelangebote</b>	
Freitag	10:30 Uhr <b>Bewegungsrunde</b> im Andachtsraum	16:00 Uhr <b>Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis</b>

Genauere Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.

## Monatsspruch

Monatsspruch April 2024

**Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.**

1. Petrus 3,15



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Diese auffordernden Worte richtet der Apostel Petrus an Christ:innen, die durch Jesus zum Glauben an den einen Gott fanden und deshalb aus ihrem alten Umfeld Anfeindung erfuhren. Wir können uns vorstellen, wie es diesen Christen dabei ging. Sicher erinnern wir uns selbst an Situationen, in denen wir lieber nicht rausrücken wollten mit der Sprache, woran wir Glauben, weil uns ein klares Bekenntnis unangenehm oder gar peinlich war.

### Bezeugen

Manchmal wird gesagt, man solle den Glauben "mutig bezeugen". Mutig, dahinter steht der Gedanke, dass ich eine innere Hürde überspringen muss, wenn ich von meinem Glauben reden will. Aber warum ist das so? Die Angst vor Verfolgung, der Christ:innen damals oder heute in anderen Ländern der Welt, müssen wir in Deutschland nicht befürchten. Was hemmt uns dann? Vielleicht die Angst, dass mein Glaube belächelt werden könnte? Der Monatsspruch hilft zu prüfen, was es mit mir macht, wenn danach gefragt wird, was mir Hoffnung gibt.

### Ein Auftrag

Vielleicht ist es also gar nicht so wichtig, "selbst-bewusst" zu sein. „Gott-bewusst“ zu sein wird zum Schlüssel. In unserem Monatsspruch heißt es deshalb nicht: "Seid mutig!", sondern: "Seid bereit!" So möchte ich bereit sein, Rede und Antwort zu stehen, wenn ich gefragt werde nach der Hoffnung, die mich erfüllt. Zu erzählen habe ich viel: wie ich Höhen und Tiefen an seiner Hand durchschreite, stolpere, aufgerichtet werde, wie ich eine Sicherheit habe, gehalten zu sein, die kein Mensch mir geben kann. Ich möchte bereit sein zu sagen, wie ich Gott erlebe und was mir Hoffnung schenkt.

Text: Feentje Verholen



## Gottesdienste

Gottesdienste feiern wir gemeinsam mit allen Bewohnern des Hauses um 16 Uhr im Andachtsraum.



Freitag, 12. April

- Frau Schönewolf

Freitag, 26. April

- Herr Schlottmann

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lukas 10, 20

## Wir trauern um

† 10.03.2024 Frau Edith Stünkel



## Hauskanal

Bei den meisten von Ihnen ist im Fernseher auf Kanal 33 der sogenannte Hauskanal einprogrammiert. Das bedeutet, dass dort für Sie ein Programm eingespielt werden kann. **Neuerdings Donnerstags** ab 16:15 Uhr ist im Hauskanal ein Beitrag für Sie zu sehen. Bei Fragen, Problemen oder Wünschen dazu sprechen Sie gerne den Sozialdienst an. Für April ist folgendes Programm geplant:



### Do, 04. April

#### Schweden – Ruf der Wildnis

Die Reihe „Erlebnis Erde“ zeigt Ihnen die Tierwelt unter oder im Wasser, zu Lande oder in der Luft. Die große Leidenschaft des ungarischen Naturfilmers Zoltán Török ist die Natur Schwedens. Vor 25 Jahren begann er, die Tierwelt vom Norden bis zum Süden des Landes mit seiner Kamera einzufangen.

### Do, 11. April

#### Unterwegs auf der Luftlinie

Die Aufgabe ist denkbar einfach und herausfordernd zugleich: 100 Kilometer zu Fuß, ohne Zelt und Geld zum Ziel zu kommen. Die NDR Reporter Vanessa Kossen und Thilo Tautz sind wieder unterwegs auf einer gedachten Luftlinie, diesmal querfeldein durch Niedersachsen. Die quirlige Reporterin startet an der Weserliedanlage in Hann. Münden, der ehrgeizige Reporter Thilo Tautz am Schloss in Wolfenbüttel. Drei Tage nach ihrem Start wollen sie sich genau in der Mitte treffen. Was in dieser Zeit passiert, ist ein norddeutsches Abenteuer, bei dem der Zufall Regie führt.

## **Do, 18. April – Kinonachmittag um 16:00 Uhr Entdeckungen entlang des Mains**

Frankfurt, Offenbach, Rüsselsheim, Hanau und Seligenstadt, das sind die Städte, die unweigerlich mit dem Main verbunden werden. Darüber hinaus gibt es aber noch viele weitere Geschichten und Besonderheiten rund um den Main zu erzählen, und auch die Lands...

## **Do, 25. April**

### **Das erste Jahr in der Wildnis**

Das erste Jahr im Leben eines Tieres ist oft das Entscheidendste! Ob ein junges Tier mit ausreichend Nahrung versorgt wird, sich gegen seine Geschwister durchsetzen und schließlich für sich selbst sorgen kann, hängt von vielen Faktoren ab. Dieser Film zeigt in rührenden Geschichten, welchen Gefahren der Nachwuchs auf diesem Weg trotzen muss. Zwischen den Wäldern und Wiesen, den Seen und Küsten Norddeutschlands und Skandinaviens leben die verschiedensten Tiere wie Füchse, Kraniche oder Wildschweine, die sich beherzt dem Leben stellen.



\* Wir behalten uns Programmänderungen vor.

## Musikalisches Highlight im Café Casselstübchen

Zu Beginn des März waren die Musikschüler der Akkordeon- und Klavierschule Hennemann zu Gast. Viele Kinder waren mit ihren Eltern ins Café gekommen, um ihr Können zu zeigen. Auf dem Akkorden, Klavier, Gitarre und Schlagzeug wurden Stücke vorgespielt. Die Gäste und Bewohner:innen des Ev. Altenhilfezentrum waren begeistert von der Fingerfertigkeit der Kinder. Es herrschte eine schöne Atmosphäre. Die Eisbecher und frisch gebackenen Waffeln sorgten für das kulinarische Vergnügen an diesem musikalischen Nachmittag.

Text: Feentje Verholen

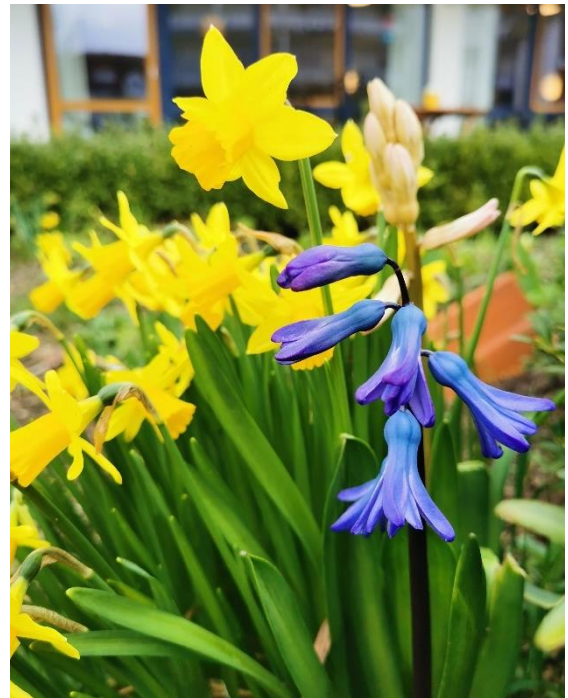


## Frühlingsimpressionen

Mit dem März kam so langsam der ersehnte Frühling. Das bedeutet es wird früher hell und wunderschöne Sonnenaufgänge sind zu beobachten. Die Vögel zwitschern morgens ein Konzert für uns und die Sonne bringt Wärme zu uns. Damit wir dann auch wieder im Garten und auf den Balkonen die Sonne genießen können, hieß es zunächst für unseren Haus-techniker: „Frühjahrsputz“. Herr Scholz kärcherte die Außenanlage, sodass alles wieder etwas mehr glänzt. In den Beeten des Hauses sind die ersten Frühlingsboten zu bestaunen: Osterglocken, Traubenhyazinthen...

Text: Feentje Verholen





## **Spendenaufruf: Blumen für Garten**

Damit unser Garten das ganze Jahr lang blüht, wurden diverse Pflanzen in den letzten Jahren gepflanzt. So blüht immer in irgendeiner Ecke ein schönes Blümchen.

Wir würden uns freuen, die letzten Lücken in den Beeten mit weiteren Pflanzen schließen zu können.

Daher freuen wir uns, wenn Sie Stecklinge, Ableger aus dem eigenen Garten, oder angezuchtete Pflänzchen an uns abzugeben haben. Besonders an winterharten Stauden werden wir lange Freude haben.

Vielen Dank!

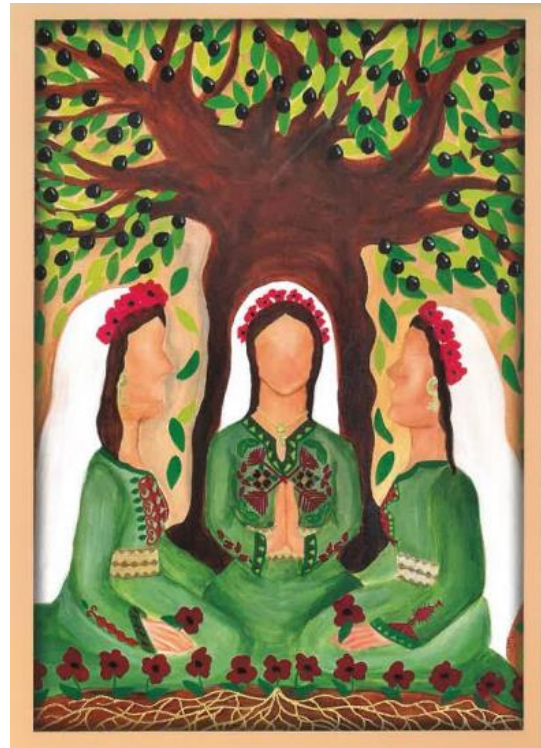


## Weltgebetstag

Am 08. März, dem internationalen Frauentag, wurde bei uns im Haus der Frauenweltgebetstag (1. März) in einem Gottesdienst bedacht. Dieses Jahr ist das Gastgeberland Palästina. Gestaltet wurde der Gottesdienst von Frau Krause & Frau Eckhardt.

Jede:r Gottesdienstbesucher:in erhielt dazu eine Postkarte. Außerdem wurde Musik aus Palästina gespielt. Das Thema des diesjährigen Weltgebetstages waren Begriffe wie: Kreativität, Solidarität, Offenheit, Respekt und Mut im Umgang miteinander, dem hier Raum geschaffen wurde. Anschließend gab es leckeren Kuchen – nach Palästinensischem Rezept. Den Kuchen hatte am Vormittag Frau Haferbeck gemeinsam mit Frau Stiebing für alle gebacken. Ein rundum gelungener und gemütlicher Nachmittag.

Text: Bettina Wicker





## Seifenherstellung begeistert Bewohner:innen im Haus

Mitte März fand bei uns im Haus wieder eine besondere Veranstaltung statt, die bei den Bewohner:innen immer gerne angenommen wird. Die Betreuungskräfte hatten ein Event zur Herstellung von Seife in verschiedenen Sorten und mit individuellen Düften organisiert. Das Besondere dabei: Die hergestellten Seifen sollen pünktlich zum anstehenden Osterbasar angeboten werden, wodurch die Bewohner:innen nicht nur ihre Kreativität entfalten konnten, sondern auch einen Beitrag zum bevorstehenden Fest leisten. Mit einer großen Auswahl an einer Duftpalette konnten die Bewohner:innen ihre eigenen Düfte auswählen, was für große Begeisterung sorgte.

Die fertigen Seifen wurden anschließend liebevoll eingepackt, und jeder Bewohner:innen durfte seine eigene Kreation mit nehmen. Es ist einfach wunderbar zu sehen, wie viel Freude und Gemeinschaftssinn solche Aktivitäten hervorbringen.

Text: Pina Schreiber



## Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!

### Der Freundes und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können.

Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.

### Unsere Projekte sind:

- *Verschönerung des Garten durch die Anschaffung von Strandkörben und Hochbeeten*

- *Besuch der Hühner ist für den Sommer schon wieder fest eingeplant*

- *Anschaffung eines Plaudertisches*

- *Die Anschaffung einer E-Bike Rikscha konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises in Auftrag gegeben werden*

<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerdermoeglichkeit>



[spenden.gesundbrunnen.org](https://spenden.gesundbrunnen.org)

## Mein erstes Bingo bei Ihnen im Haus

Wie sehr ich mich auf diesen Mittwoch gefreut habe, denn heute durfte ich mit meiner Kollegin den Bingo Vormittag vorbereiten und moderieren. Bingo habe ich in der alten Einrichtung auch immer moderiert und zu gerne gespielt! Die Tische wurden mit leckeren Knabbereien und Getränken liebevoll eingedeckt und ich war sehr gespannt mit wie vielen Bewohnern wir rechnen konnten. Pünktlich um 10.30 Uhr hatten wir 13 motivierte Bewohner:innen um den Tisch sitzen. Das Spiel konnte beginnen. Am Ende war es ein gelungener Vormittag und ich konnte zwei Mal den ersten Platz vergeben. Herzlichen Dank an alle für diesen schönen Vormittag.

Text: Tanja Reckert



## Ressourcen erhalten und fördern

Im März habe ich mich auf Bewohner:innen konzentriert, die eher still und zurückhaltend sind. Mit ihnen wollte ich schon von Beginn meiner Zeit hier im Haus gern malen. Ich zeigte einer Bewohnerin verschiedene Vorlagen und sie entschied sich für diesen Hasen. Wir sprachen dabei über die verschiedenen Fellfarben, die ein Hase haben kann und auch über die bevorstehende Osterzeit. Nach dem ausmalen, war sie auf ihr selbst gemaltes Bild sehr stolz. Wir werden es in ihr Zimmer hängen, damit auch ihre Familie und Besuch es sehen kann.

Text: Tanja Reckert



## Frühjahrsmarkt

Mitte März wurde der Frühjahrsmarkt im Café Casselstübchen eröffnet. Dort kann nun gebasteltes und gewerkeltes von Kreativen aus der Region bestaunt und käuflich erworben werden.



## Erster Ausflug im Jahr

Am Dienstag, dem 19. März durfte ich als Praktikantin gemeinsam mit Christine Haferbeck und sechs Bewohner:innen einen Ausflug unternehmen. Mit dem hauseigenen Bus haben wir eine Rundfahrt gemacht. Zuerst sind wir nach Hemeln gefahren und von dort mit der Fähre über die Weser. Auf der anderen Flussseite angekommen, fuhren wir durch Gieselwerder zurück nach Hause in die Casselbreite. Wir fuhren durch viele Wälder und sahen viel Natur und einige Tiere, welches auch den Bewohner:innen gut gefallen hat. Dies bestätigten Sie uns mit der Aussage:

“Wir müssen nicht nach Österreich oder in die Schweiz fahren. Bei uns in Nordhessen ist es doch am schönsten.“ Die Rundfahrt dauerte knapp zwei Stunden und wir kamen pünktlich um 12 Uhr zum Mittagessen zurück.

Noch einige Tage später berichteten die Bewohner:innen mit Freude im Gesicht von dem schönen Ausflug.

Text: Nina Oetken,  
Schulpraktikantin der  
HGS



## Bau einer Vogelscheuche

Am 16. Februar hatte ich die Idee, eine Vogelscheuche zu bauen. Beim Aufräumen des Dachbodens habe ich Stroh entdeckt und dachte mir, es wäre eine gute Idee mit ein paar Bewohner:innen eine Vogelscheuche für den Garten zu bauen. Im Internet, auf YouTube, habe ich mir dazu Videos angeschaut, um eine Idee zu haben, wie ich den Bau am schlausten anstelle. Frau Stiebing war sofort mit von der Partie und half tatkräftig mit. Zuerst suchte ich dann alte Kleidung zusammen: Eine Hose, eine Jacke und einen Beutel, der den Kopf darstellen wird. Aus zwei langen Holzlatten, die ich mit Schrauben miteinander verband, entstand das „Skelette“ der Vogelscheuche. Dann wurden die Kleidungsstücke der Vogelscheuche angezogen und gemeinsam mit Stroh befüllt. Die Enden der Hose und Jacke wurden mit einer Schnur zugebunden, damit das Stroh nicht herausfällt. Nun fehlt noch der Kopf und das finale Aufstellen im Garten. Wie es mit meinem Projekt weitergeht können Sie in der nächsten Ausgabe lesen. Denn: Fortsetzung folgt...

Text: Lias Bürger-Emden, FSJ'ler

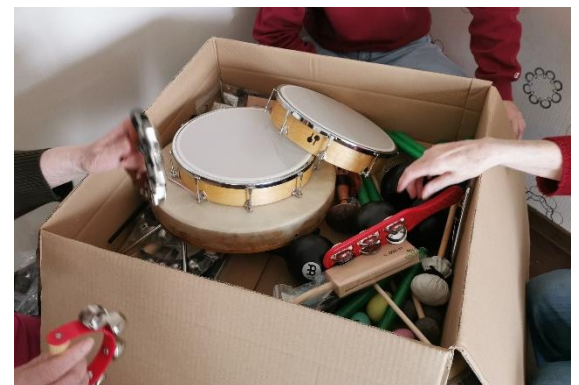


## Musikorchester

Endlich konnten wir dank der Unterstützung des Freundes- und Fördervereins der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V. die Musikinstrumente anschaffen, um das Projekt „Musikorchester“ im Haus zu starten. Das Musikorchester ist ein Angebot, das wir bereits im Februar zu „Probe“ im Haus mit der Ergotherapeutin Frau Wehmeyer durchgeführt haben. Bei dem „Musikorchester“ wird gemeinsam musiziert. Stellvertretend für die Bewohner:innen des Hauses haben Frau Rennert und Frau Braun heute das Paket mit den Musikinstrumenten gemeinsam mit der Praktikantin Nina geöffnet. Die drei waren positiv erstaunt, über die vielen und tollen Instrumente. Diese wurden gleich getestet und so hatten alle bald schon ein Lieblingsinstrument für sich entdeckt. Sätze wie „Ach, ist das toll!“ und „Das war aber nun ein schöner Morgen!“ und dabei ein breites Lächeln im Gesicht konnten beobachtet werden. Auch wurden Späße während des Testens der Trommel gemacht: „Oh, damit kann ich nun jeden Morgen alle im Haus um sieben Uhr wecken.“ Wir sind voller Vorfreude auf den nächsten Termin des „Musikorchesters“, um dann gemeinsam mit vielen Bewohner:innen die Musikinstrumente erklingen zu lassen.

An dieser Stelle möchten wir allen Spender:innen für die Spenden beim Freundes- und Fördererverein der Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen danken!

Text: Feentje Verholen



## Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Bei schönstem Frühlingswetter beschloss die Betreuung spontan mit den Bewohner/innen in den Garten zu gehen, um ihn für das bevorstehende Osterfest fertig zu machen. Rasch wurden Jacken zusammengesucht und es ging ab nach draußen. Die letzten Ostereier wurden aufgehangen und es wurde Unkraut gerupft. Andere Bewohner:innen erfreuten sich einfach nur an den warmen Sonnenstrahlen und genossen den Moment. Gleich im Anschluss stand jedoch schon der Kinonachmittag an und kurzerhand wurde das Popcorn machen nach draußen verlegt. Im Garten duftete es nach Popcorn, was natürlich dazu führte, dass schon genascht wurde. :-)

Langsam drehte sich die Sonne und es wurde frisch. Diesen Zeitpunkt nutzten wir, um alle nach drinnen zu bringen, denn dort startete in wenigen Minuten unser Kinonachmittag. Es wurde gespannt geschaut. Erinnerungen kamen hoch und diese wurden den Sitznachbar:innen zugeflüstert. Ein rundum



schöner Tag neigt sich dem Ende, unsere Bewohner/innen sind sichtlich müde und sehr zufrieden. Wir freuen uns auf den nächsten Kinonachmittag.  
Text: Tanja Reckert



## Senior-Moden

Am Mittwoch, dem 20. März fand bei uns im Café Casselstübchen eine Modenschau statt. Die Models aus dem betreuten Wohnen präsentierten eine vielfältige Auswahl an Frühjahrs- und Sommerbekleidung. Pünktlich um 15:30 Uhr wurde die Modenschau von Daniela Hesse-Schäfer eröffnet. Die Zuschauer:innen hatten die Möglichkeit, in der Wartezeit bis zur persönlichen Beratung, Kaffee und Kuchen zu genießen. Die große Auswahl an Bekleidung in unterschiedlichen Größen, zeigte sich positiv bei den Besucher:innen. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Text: Nina Oetken & Lena Schreiber



## Die Osterwoche

Die Osterwoche war geprägt von vielen verschiedenen Aktionen.

Am Mittwoch wurden Eier gefärbt. In diesem Jahr wurde eine Neue Variante getestet. In einem Becher mit Reis und Farbe wurden mit einer Schütteltechnik die Eier bunt gefärbt. Das gelang gut und die Bewohner:innen konnten auch wirklich selber mitfärben. Das werden wir bestimmt im nächsten Jahr wiederholen.



Ein Hauch von Hessen zog am Gründonnerstag durch unser Haus. In der Küche unserer Tagespflege wurde eifrig geschnip-pelt, geschält und gekocht. Die frischen Kräuter, die für die Grüne Soße unerlässlich sind, fanden ihren Weg von den Händen der Bewohner:innen direkt in die Töpfe.



Dabei wurde nicht nur gekocht, sondern auch gelacht. Es war schön zu sehen, wie alle mit Begeisterung dabei waren und jeder seinen Teil zum Gelingen des Festmahls beitrug. Als die Grüne Soße schließlich auf den Tisch kam, war die Begeisterung groß. Mit jedem Bissen konnten wir die Liebe und Sorgfalt schmecken.



Karfreitag fand am Vormittag eine „Stille Stunde“ mit Bettina Wicker statt und Frau Haferbeck hat gemeinsam mit einigen Bewohner:innen einen Osterzopf gebacken.



Nachmittags trafen sich Bewohner:innen im Café Casselstübchen zum Gottesdienst.

Am Ostersonntag haben wir morgens zum festlichen Osterbrunch in die Räume der Tagespflege eingeladen. Es gab viele Leckereien angefangen bei gefärbten Ostereiern, frisch zubereitem Rührei mit Schnittlauch, eine Käseplatte, Obst, Lachs, Schmalz, selbstgemachten Kräuterquark, Marmeladen und allerlei Aufschnitt- und Wurstvariationen. Dazu eine schönen Tasse Kaffee oder Tee, frische Brötchen und, wer mochte, durfte gerne einen Sekt, Orangensaft oder Eierlikör trinken. Wir haben uns richtig viel Zeit zum Schnuddeln gelassen. Außerdem haben im Rahmenprogramm Rätseleien zum Thema Ostern stattgefunden. Das kam sehr gut an und hat allen Spaß gemacht, die Teilnahme war rege. Außerdem haben wir auch über das Osterfest und die Passion Christi gesprochen. Zum krönenden Abschluss klopfte es an der Tür und herein hoppelte: Der Osterhase! Das gab staunende Augen und einen tosenden Applaus. Der Osterhase hatte sogar Naschereien für alle dabei. Wer wollte,



konnte sich noch mit dem Osterhasen fotografieren lassen als Erinnerung. Wir werden in den nächsten Tagen noch die Fotos

ausdrucken und gemeinsam mit den Bewohner:innen ausschneiden, ggf. Rahmen dafür basteln und diese dann aufhängen.

Text: Tanja Reckert und Antje Stein



Nach vielem guten Essen und Leckerein der Feiertage ging es Ostermontag daran die angehäuftten „Kalorien“ abzubauen. Frau Wicker besuchte an diesem Tag alle Bewohner:innen im Osterhasenkostüm und lud zur Bewegungsrunde ein. Diese Bewegungsrunde tat nicht nur der Gesundheit gut, sondern sorgte auch für gute Laune, da es lustig aussah, wenn der „Hase“ die Übungen machte.

Text: Bettina Wicker



## **Sissi: Stuhlgang ein Altersproblem von Margitta Blinde**

Katze Sissi ist mit ihren fast 15 Lebensjahren eindeutig die Seniorin unter unseren Haustieren. Tierärzte bezeichnen eine Katze von mehr als 15 Lebensjahren bereits als „betagt“. Ihre freilebenden Artgenossen leben deutlich kürzer, aber ein Leben in der freien Natur ist natürlich auch mit viel mehr Gefahren und Schwierigkeiten verbunden, die jeden Tag aufs Neue wieder gemeistert werden müssen.

Hauskatzen haben mit diesen Jahren dann ihre durchschnittliche Lebenserwartung erreicht, und das macht sich auch in ihrem Aussehen und in ihrem Verhalten bemerkbar. Nach dem Abschied von unserem Hund Archibald vor ein paar Jahren, hat Sissi sich keinem der anderen Haustiere mehr angeschlossen, sondern still und eigen vor sich hingelebt. Offensichtlich war sie lieber allein für sich als sich anderen anzuschließen und mit ihnen ihr Leben zu teilen. Sie war immer schon ein eigenwilliges Tier gewesen. Außer Hund Archibald konnte ihr keiner nahekommen, geschweige denn, dass sie ihre Fressnapfe oder ihr Katzenklo oder gar ihren Schlafplatz mit einem anderen Tier geteilt hätte. So viel Nähe kam für sie nicht in Frage. Das wollte sie nicht und offensichtlich brauchte sie es auch nicht. Sie konnte gut mit sich allein zurechtkommen. Auch ich war für sie nur eine notwendige Randfigur.

Allerdings hat sie mir mit zunehmendem Alter doch mehr Aufmerksamkeit gewidmet, und sie wollte auch immer öfter ein paar Streicheleinheiten von mir. Dann kam sie von draußen rein, lief mir schnurrend um die Beine und fing immer stärker an zu Mautzen, bis ich reagierte und sie streichelte oder auf den Arm nahm, oder was immer öfter vorkam ihren Fressnapf säuberte und neu füllte. Herrchen war für Sissi uninteressant seit er Hündin Jeannie so dicht bei sich hatte und mehrmals am Tag mit ihr „Gassi ging“ und sie auch fütterte und sogar auf seinem Sofa schlafen ließ.

Sissi fing im Alter an ein paar Eigenheiten zu entwickeln, die mir manchmal Probleme bereiten und auf die ich mich erst einstellen musste. Dass Katzen keine Nässe mögen ist ja allgemein bekannt. Mit den Jahren verstärkt sich offenbar diese Abneigung

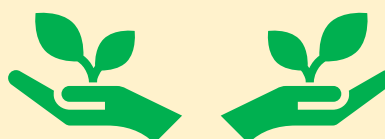
und führte bei unserer Sissi dazu, dass sie bei kühlem und feuchtem Wetter von draußen reinkam und es sich lieber drinnen gemütlich machte. Dort war es zuverlässig trocken, und es gab weiche Teppiche und Sofas mit kuscheligen Kissen, auf denen man ruhen oder auch gemütlich schlafen konnte.

Natürlich hatte man als alte Katze bei Regen auch keine Lust für sein großes oder auch kleines Geschäft nach draußen zu gehen. Nein! Das kam nicht in Frage! Also, machte sich Sissi drinnen, wenn sie mal musste flugs auf in die Öffnung ihrer Katzenkiste, erledigte zügig ihr „Geschäft“, bedeckte es sorgsam mit Katzenstreu und begab sich anschließend zufrieden wieder auf einen gemütlichen Platz zum Ausruhen. Allerdings hinterließen ihre „großen Geschäfte“ schnell einen durchdringenden Geruch im Zimmer, der mir gar nicht gefiel und den ich nicht lange aushalten konnte und wollte. Also, war ich bei Regenwetter immer wieder damit befasst dem Geruch von Sissis Hinterlassenschaften nachzugehen, die dafür bereit liegende Schüppe zu fassen, den Deckel vom Katzenklo zu heben und mit der Schaufel ihren Kot in eine Plastiktüte zu entsorgen. Anschließend musste natürlich noch frische Streu nachgelegt werden. Sissi beobachtete vom Sofa aus zufrieden meine Arbeit. Das gehörte aus ihrer Sicht einfach zu meinen Aufgaben dazu!



## Kalenderblatt April 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
1	2	3	4	5	6	7	<b>1.4. Ostermontag</b>
8	9	10	11	12	13	14	30.4. Walpurgisnacht
15	16	17	18	19	20	21	
22	23	24	25	26	27	28	
29	30						



Der April ist der 4. Monat mit 30 Tagen, bekannt für wechselhaftes "Aprilwetter". Er bringt den Frühling in die Nord- und den Herbst in die Südhalbkugel. Feiertage wie Ostern und der Tag der Erde fallen in diesen Monat. Der Geburtsstein ist der Diamant, mit den Sternzeichen Widder und Stier.

### Hoher Feiertag

Nicht nur die Christen begehen in diesem Monat eines der höchsten Feste in ihrem Kalender (nämlich Ostern), sondern auch die Muslime. Sie feiern dieses Jahr am 6. April die „Nacht der Bestimmung“ oder "Laylat al-Qadr". In ihr, so besagt es der Koran, wurde dem Propheten Mohammed der Beginn dieses heiligen Buches durchgemittelt. Es ist eine segensreiche Nacht, in der die Tore des Himmels weit offenstehen und Gebete besonderes Gehör bei Gott finden. Deshalb versammeln sich Gläubige in aller Welt abends in den Moscheen, um die ganze Nacht über zu beten und Gott zu preisen.

### Berühmte Geburtstagskinder

Am 7. April 1924, also vor genau einhundert Jahren, wurde Johannes Mario Simmel geboren. Der österreichische Schriftsteller schuf u. a. das Werk „Es muss nicht immer Kaviar sein“.

Nur einen Tag später, am 8. April 1924, kam Günter Pfitzmann zur Welt. Der deutsche Schauspieler ist u. a. durch die Fernsehserie „Am grünen Strand der Spree“ bekannt.



## Ausdauer gefragt!

Der April ist der Monat des Laufens. In ihm finden gleich zwei wichtige Marathons statt: der von Paris am 7. und der von London am 21. Dazwischen liegen genau zwei Wochen – Zeit genug also für alle Profis, um sich vom ersten zu erholen, um beim zweiten wieder mit am Start zu sein. Dabei sind 42 Kilometer nun wahrlich kein Pappentier!

## Bilder für die Seele

Am 19. April öffnet in der Alten Nationalgalerie in Berlin eine bedeutende Ausstellung ihre Pforten. Sie nennt sich „Unendliche Landschaften“ und ist dem Maler Caspar David Friedrich gewidmet, der in diesem Monat 250 Jahre alt geworden wäre. Über seinen Naturgemälden liegt ein ganz besonderer Zauber. Melancholisch und still, ziehen sie den Betrachter tief in ihren Bann.

## Rückblick: heute vor 75 Jahren

Am 10. April 1949 wurde von den USA, Großbritannien und Frankreich das „Besatzungsstatut“ beschlossen. Hinter dem etwas sperrigen Namen verbarg sich ein Gesetz, das der jungen Bundesrepublik Deutschland mehr Freiheiten zusprach. So durfte die deutsche Regierung nun deutlich mehr Entscheidungen treffen als vorher – auch wenn sie immer noch von den Besatzungsmächten überwacht wurde.

## Sternzeichen



## **Gesund im April: Hoch Gefährlich - der Knollenblätterpilz**

Im Jahr 2021 war der Grünling oder auch Knollenblätterpilz von der Nabu (Naturschutzbund Deutschlands) zum Pilz des Jahres ernannt. Man findet ihn in unseren Wäldern, gottseidank meist versteckt unter dicht stehenden Laubbäumen wie Buchen und Eichen und herunter gefallenen Blättern, so dass selbst erfahrene Pilzsucher ihn oft nicht entdecken, gemeint ist der weiße Knollenblätterpilz. In Europa, und besonders bei uns in Norddeutschland, ist er leider ziemlich weit verbreitet. Er liebt feuchte, gut mit Nährstoffen versorgte Böden und sprießt gerne nach kräftigen Regengüssen aus dem Boden. Unter Nadelbäumen kommt er dagegen selten vor, das ist gut zu wissen! Er ist nämlich einer der gefährlichsten Giftpilze, die es gibt und ähnelt im Aussehen stark harmlosen Speisepilzen wie zum Beispiel dem essbaren Champignon. Dieser hat zum Unterschied aber rosa farbene oder auch bräunliche Lamellen, wogegen der Knollenblätterpilz mit weißen ausgestattet ist. Für Pilzsucher heißt es daher: aufgepasst! Der Geruch des Fruchtkörpers ist mild und süßlich wie Honig. Aber Vorsicht! Geschmacksproben sind viel zu riskant, um festzustellen mit wem man es zu tun hat! Also lieber stehen lassen und weitergehen, als sich einer fatalen Gefahr auszusetzen!

Sein oft tödliches Gift ist das Amanitin, ein stark und schnell wirkendes Zellgift. Schon wenige Stunden nach dem Verzehr gibt es Übelkeit, Erbrechen und Durchfälle bei den Betroffenen. Das Gift greift besonders die Leber an. So schnell wie möglich sollte bei auftretenden Symptomen dann ein Krankenhaus aufgesucht werden. Eine Magenspülung und die Anwendung eines Gegenmittels können oft noch helfen. Es ist aber Eile angesagt, denn es besteht höchste Lebensgefahr! Leider verlaufen immer noch circa ein Drittel der Vergiftungen tödlich, da die enthaltenen Gifte bereits innerhalb von 24 Stunden die Leber des Betroffenen angreifen und anfangen sie zu zerstören!

## **Vorname Edith: Alles für den Glauben**

Ein noch recht junger weiblicher Vorname ist „Edith“. Er stammt aus dem Englischen und wurde erst im 19. Jahrhundert bei uns eingeführt. Besonders beliebt war er in den 1920er und 1930er Jahren.

Der Name setzt sich aus zwei angelsächsischen Begriffen zusammen, die „Besitz“ und „Kampf“ bedeuten. Man könnte ihn also als „die Hüterin des Besitzes“ deuten, aber auch als „die nach Reichtum Strebende“. Dabei muss es sich gar nicht um materiellen Wohlstand handeln, ganz im Gegenteil: auch auf geistigem Gebiet kann eine Edith sehr reich sein.

Die wohl berühmteste Vertreterin dieses Namens in Deutschland ist Edith Stein (1891-1942), eine deutsche Philosophin jüdischer Herkunft. Sie konvertierte zum Katholizismus, wurde Karmelitin und starb im KZ Auschwitz. 1998 wurde Sie heiliggesprochen.

## **Nachname Jung: Grün hinter den Ohren**

Das Wort „Jung“ als Nachnamen lässt sich leicht erklären, denn wir verwenden es auch heute noch im Sprachgebrauch. Es bezeichnet einfach eine junge Person – ein Kind vielleicht, einen Jugendlichen, oder auch einen Neuling, der noch recht unerfahren ist.

Bevor es zu einem Familiennamen wurde, war es zuerst ein Eigenschaftsname. Das heißt, man beschrieb damit einen Menschen, um ihn von einem anderen zu unterscheiden. Wenn es z. B. in einer Familie zwei Willhelms gab, einen Enkel und einen Großvater, so konnte man auf die Frage: „Welchen von ihnen meinst du denn?“ einfach antworten: „Den jungen!“

„Willhelm der Junge“ war also die Abgrenzung zu „Willhelm dem Älteren“.

Wenn dieser Jüngere schließlich eine Familie gründete, wurde sein Eigenschaftsname schlicht zum Nachnamen umgewandelt: dann hieß die ganze Familie „Jung“, weil sie zu Wilhelm dem Jungen gehörte.

## Blaues Blut: Die Stütze des Königs – Königin Silvia



Ihre Königlichen Hoheiten, König Carl XVI. Gustaf und Königin Silvia von Schweden. 2016. © Peter Knutson / The Royal Court of Sweden.

Wir schreiben das Jahr 1972. In München werden die Olympischen Sommerspiele abgehalten. Unter den Gästen: Carl Gustaf, der schwedische Kronprinz. Während er mit seinem Fernglas dem Geschehen folgt, wird er auf eine Funktionärin aufmerksam, die sich souverän und adrett zugleich um das Wohlergehen der Gäste kümmert.

Es ist Silvia Sommerlath, eine junge Dolmetscherin. Geboren in Heidelberg, hat sie einen großen Teil ihrer Jugend in Brasilien verbracht. Zwischen ihr und dem Prinzen sprühen sofort Funken.

Obwohl sie selbst nicht von adeligem Blut ist, kann man sie durchaus als eine gute Partie für ihn bezeichnen. Sie ist weltgewandt, spricht mehrere Sprachen, ist selbstbewusst und weiß sich in guter Gesellschaft zu bewegen. Schon bald sind die beiden ein Paar – und heiraten 1976 in einer Traumhochzeit, von ABBA mit dem Song „Dancing Queen“ bedacht.

Silvia stellt rasch unter Beweis, dass sie nicht nur das Zeug zur Königin hat, sondern förmlich für diesen „Job“ gemacht wurde. Mit Fingerspitzengefühl und Kompetenz verschafft sie sich den Respekt des Palastes und später des ganzen Volkes. Sie spricht Themen an, um die andere einen großen Bogen machen, – wie z. B. Kindesmisshandlung. Sie setzt sich für Menschen mit Demenz ein und eröffnet in der Nähe des königlichen Schlosses eine eigene Stiftung, um besser für sie sorgen zu können. Sie ist die

beständige Stütze ihres Mannes und zieht mit ihm zusammen drei Kinder groß.

Heute kann sie auf eine fast fünfzigjährige Ehe und ebenso lange Zeit an der Spitze Schwedens zurückblicken. Sie ist ein leuchtendes Vorbild für Frauen, Mütter und Politikerinnen in aller Welt.

## Gemeinsam für den Frieden: die NATO hat Geburtstag



Der NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg bei einem Treffen mit dem deutschen Verteidigungsminister Boris Pistorius in Berlin. November 2023. © NATO

Der Zweite Weltkrieg brachte eine solche Welle an Zerstörung, Leid und Schmerz über Europa, dass sich alle Beteiligten einig waren: So etwas durfte nie wieder passieren. Nach der Kapitulation Deutschlands schlossen sich deshalb viele Länder zu Bündnissen zusammen, um sich im Falle

eines zukünftigen Angriffs gegenseitig Schutz zu bieten. Das sollte mögliche Feinde abschrecken. Auch wenn ein Land an sich vielleicht leicht anzugreifen war, so war es doch etwas ganz anderes, es mit einer ganzen Reihe an Staaten auf einmal aufzunehmen!

Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Belgien und Luxemburg waren unter den ersten, die einen Pakt bildeten. Bald kamen auch die USA hinzu. Sie boten den kleineren europäischen Staaten einen mächtigen Verbündeten. Das war vor allem vor dem Hintergrund des Kalten Krieges wichtig, der damals gerade ausbrach. Die Sowjetunion, so befürchtete es der Westen, wollte die

Weltherrschaft übernehmen – und sollte darin mit allen Mitteln aufgehalten werden.

Dieses Bündnis, das Mitglieder auf beiden Seiten des Atlantiks enthielt, wurde am 4. April 1949 offiziell gegründet, also vor genau 75 Jahren. Es erhielt den etwas sperrigen Namen „Organisation der Mitglieder des Nordatlantikvertrags“, auf Englisch kurz „NATO“. Im Deutschen können wir es auch als „Nordatlantik-Pakt“ bezeichnen.

Im Laufe der Jahre traten immer mehr Staaten bei, z. B. die Türkei, Polen, Estland, Montenegro und, als jüngstes Mitglied, Finnland. Die Bundesrepublik Deutschland selbst hatte sich dem Bündnis im Mai 1955 angeschlossen.

Heute liegt der Zweite Weltkrieg zwar schon lange zurück, aber die NATO ist trotzdem wichtiger denn je. Sie gibt den europäischen Staaten und Nordamerika großes militärisches Gewicht. Dadurch sind sie auf der Bühne der Weltpolitik wichtige Spieler und können sich international für den Frieden einsetzen.



Eine Konferenz der NATO-Außenminister in Brüssel. November 2023. © NATO

## Gedichte

### Das Osterei

von Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Hei, juchhei! Kommt herbei!

Suchen wir das Osterei!

Immerfort, hier und dort

Und an jedem Ort!

Ist es noch so gut versteckt,

Endlich wird es doch entdeckt.

Hier ein Ei! Dort ein Ei!

Bald sind's zwei und drei.

Wer nicht blind, der gewinnt

Einen schönen Fund geschwind.

Eier blau, rot und grau

Kommen bald zur Schau.

Und ich sag's, es bleibt dabei,

Gern such' ich ein Osterei:

Zu gering ist kein Ding,

Selbst kein Pfifferling.





## Rätsel

Im rechten Bild sind 6 Fehler. Wer findet Sie?



Wer findet das passende Teekesselchen (siehe Textbeispiel in rot)?

	<h3>Teekesselchen</h3>	
<p><b>Ich kleide Königshäupter.</b></p>	<p><b>Krone</b></p>	<p><b>Ich schütze den beschädigten Zahn.</b></p>
<p>Mich braucht man beim Nähen.</p>		<p>Ich bin eine schöne, aber giftige Pflanze.</p>
<p>Mich überquert man in den Bergen.</p>		<p>Damit weise ich mich aus.</p>
<p>Ich bin Teil einer Pflanze.</p>		<p>Ich bin kein richtiges Geld.</p>
<p>Mit mir spioniert man.</p>		<p>Ich bin ein Ungeziefer.</p>



## Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

Lizenz zum See- räubern	▼	▼	Che- rusker- fürst	uner- sättlich	Z	zwei- stellige Zahl	franz. Maler † 1917 (Edgar)
8			T	▼		1	▼
Münzen	P		besitz- anzei- gendes Fürwort	I			
L	4				N	Enkel Moham- meds (7. Jh.)	
Geburts- ort von Boris Becker	R		ein Möbel- stück		Initialen von Albers	H	
wohl erzogen	5	Schüler des Apostels Paulus	▼		T	U	3
▶		T			Wind- schatten- seite	S	Naum- burger Dom- figur
klug, schlau	I	chem. Zeichen für Selen		hand- warm	L	A	6
▶		S	7	H	2	I	
sibir. Eich- hörn- chenfell	▶			Kose- name e. span. Königin	E	N	
1	2	3	4	5	6	7	8

exzellenz Miller GmbH

Hinweis zur Lösung: Fibel

## Auflösung aus dem Monat März 2024

### Auflösung Kreuzworträtsel

	I								
	S	C	H	A	C	H	T		
	R	O	U	L	E	A	U		
G	A	R	N	I	S	O	N		
	E		D	B			D		
	L	O		A	B	E	R		
H	I	N		B	A	T	A		
	T	E	X	A	S				
					S	A	Z		
K	I	K	E	R	I	K	I		
	S	E	L	T	S	A	M		
	E	N	T		T	N	T		

Lösungswort: **LANDARZT**

### Auflösung Sudoku

5	2	1	3	4	6
6	4	3	5	1	2
1	5	2	4	6	3
4	3	6	2	5	1
3	1	5	6	2	4
2	6	4	1	3	5

### Auflösung Teekesselchen

	<b>Teekesselchen</b>	
Ich kleide Königshäupter.	<b>Krone</b>	Ich schütze den beschädigten Zahn.
Man trinkt mich.	<b>Brause</b>	Mit mir duscht man.
Ich bin ein Sportler.	<b>Läufer</b>	Ich bin ein Teppich.
Auf mir grasen die Tiere.	<b>Weide</b>	Ich bin eine Baumart.
Ich bin ein zuhause für Adlige.	<b>Schloss</b>	Bei mir braucht man einen Schlüssel

## Lachen ist gesund ...

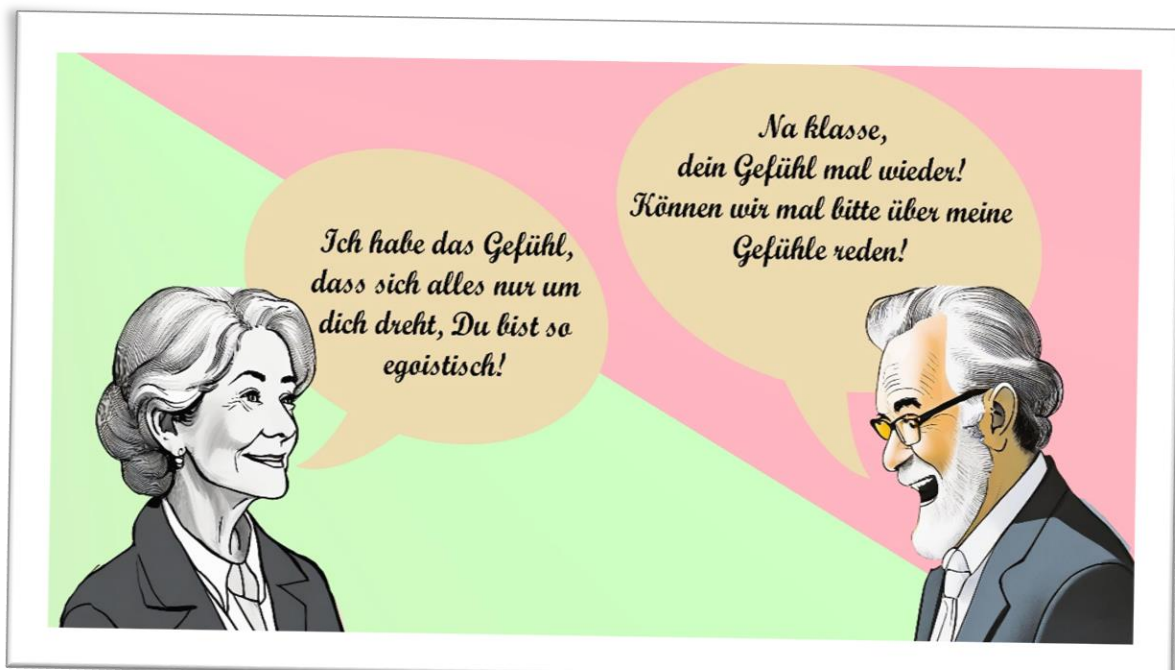
Warum hat der Frühling gute Laune? Weil er immer wieder aufblüht!

„Herr Doktor, ich habe ausversehen einen 20 Euroschein verschluckt und beim Toilettengang kam nur Münzgeld raus. Was kann das sein?“ Arzt: „Sie sind in den Wechseljahren!“

Warum war der Fußballspieler so gut im Matheunterricht? Weil er immer im Strafraum war und keine Probleme hatte, die Eckpunkte zu verstehen!

Huberts Freundin kommt in seine Wohnung und schaut irritiert zur Decke nach oben: „Was ist das denn? Warum hast du tote Fische an deinem Deckenventilator hängen? Hubert: „Der Arzt hat mir dringend zu Seeluft geraten!“

„Das ist ein Witz!“ — „April, April, das stimmt gar nicht!“



## Aus dem Poesiealbum

*"Drei Wege führen durch das Leben:  
Erstens, durch Nachahmung, das ist der Einfachste.  
Zweitens, durch Erfahrung, das ist der Bitterste.  
Drittens, durch Denken, das ist der Klügste."*



### Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen  
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal  
Straße: Casselbreite 5  
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal  
Telefon: 05609 8036 0  
E-Mail: [info@ahnatal-gesundbrunnen.org](mailto:info@ahnatal-gesundbrunnen.org)